

**OBERBÜRGERMEISTER  
MICHAEL JANN**



**Etatrede des Oberbürgermeisters  
zur Einbringung des Haushalts 2019  
und der mittelfristigen Finanzplanung  
bis 2022 im Gemeinderat  
am 24. Oktober 2018**

**Motto:**

**„Infrastruktur erneuern – Verschuldung im Blick be-  
halten“**

Sperrfrist: 24.10.2018, 17:30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
verehrte Gäste, wert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

## **1. Einleitung**

Der Haushalt 2019, den ich Ihnen heute erläutern werde, bildet in vielen Bereichen die Fortsetzung der in den vergangenen Jahren in die Wege geleiteten Vorhaben ab. Neues ist nur in begrenztem Umfang enthalten. Der weitere Anstieg des Haushaltsvolumens zeigt aber auch, dass wir noch immer beim Abbau unseres Sanierungstaus von Gebäuden, Straßen und Kanälen, der Integration von Geflüchteten und der Verbesserung der Angebote im Bereich Bildung und Betreuung umfangreiche Aufgaben zu erledigen haben und diese Dinge neben weiteren kommunalen Aufgaben große Summen verschlingen.

## **2. Ausgangslage**

### **In welchem wirtschaftlichen Umfeld bewegen wir uns?**

Sowohl in Deutschland als auch im Euroraum ist die Konjunkturentwicklung weiter aufwärts gerichtet. Allerdings haben sowohl der Internationale Währungsfonds als auch die Bundesregierung ihre Wachstumsprognose vor wenigen Tagen für das Jahr 2018 und das Jahr 2019 gegenüber den bisherigen Erwartungen etwas gesenkt. Aktuell geht die Bundesregierung in beiden Jahren noch von einem Wachstum von 1,8 Prozent aus, ursprünglich waren es 2,3 und 2,1 Prozent. Gründe für die Korrektur sind die lange Regierungsbildung und damit verbundenen geringeren Investitionen des Bundes, eine leichte Wachstumsabschwächung in den deutschen Absatzmärkten und damit verbunden etwas schwächer ausfallende Exporte, weiterhin wird das Wachstum durch Engpässe am Arbeitsmarkt gedämpft. Zudem bestehen Risiken für die Konjunktur durch eine weitere Eskalation des globalen Handelskriegs, einen womöglich ungeordneten Brexit und eine weitere Ausbreitung von Wirtschaftskrisen wie in der Türkei und Argentinien auf andere Schwellenländer. Sollten diese Risiken eintreten, fiel das Wirtschaftswachstum in Deutschland geringer aus.

## **Wie sieht der kommunalwirtschaftliche Rahmen aus?**

Die Kurve der kommunalen Einnahmen zeigt weiter nach oben. Bei uns sind es bei Steuern und FAG-Zuweisungen rd. 2,0 Mio. € mehr als nach den letztjährigen Orientierungsdaten des Landes für unsere Finanzplanung prognostiziert.

Glücklicherweise können wir dadurch ein geringes positives Ergebnis im Ergebnishaushalt erwarten, wo wir im Vorjahr noch mit einem Defizit von 2,1 Mio. € rechnen mussten. Jedoch zeigt das auch, dass wir nur aufgrund der guten Konjunktur und der damit verbundenen Einnahmen unsere Aufwendungen decken können.

Weiterhin haben wir hohen Bedarf bei der Unterhaltung unsere Infrastruktur, was die nur geringfügig veränderten Ansätze in diesem Bereich verdeutlichen. Auch bei den Investitionen zeigt deren veranschlagte Höhe sowohl im Haushaltsjahr als auch in der mittelfristigen Finanzplanung unverändert hohe Ausgaben.

An den gerade eben behandelten Tagesordnungspunkten Dachsanierung an der Pestalozzi-Realschule und Umbau Verwaltung Auguste-Pattberg-Gymnasium sieht man, mit welchen Größenordnungen hier zu rechnen ist. Ähnliche Investitionen stehen nach und nach auch an weiteren Schulen, in mehreren Kindergärten und an unserem Rathaus und Verwaltungsbau an. Nicht besser sieht es bei den Straßen und Kanälen aus.

Daher bereitet insbesondere der Blick auf die mittelfristige Finanzplanung Sorge, da nach dem jetzigen Planungsstand dann trotz weiterhin hoher Einnahmen negative Ergebnisse erwartet werden. Zudem müssen unsere Investitionen zu mehr als 60 % über Kreditaufnahmen finanziert werden, was unsere Verschuldung erheblich in die Höhe treibt und unseren finanziellen Spielraum selbst bei niedrigen Zinsen - und dabei wird es dauerhaft nicht bleiben - deutlich einschränkt.

Meine diesjährige Haushaltsrede möchte ich deshalb unter das Motto

**„Infrastruktur erneuern - Verschuldung im Blick behalten“**

stellen.

### **3. Erläuterung des Haushalts 2019**

#### **3.1 Ergebnishaushalt**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich komme nun zum Ergebnishaushalt 2019. Er weist ein positives ordentliches Ergebnis von plus 0,28 Mio. € aus. Das ist ein geringes Plus gegenüber der Haushaltsplanung für das Jahr 2018 wo wir ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet hatten, aber auch 2,4 Mio. € mehr als in der mittelfristigen Finanzplanung zum Haushalt 2018 für das Jahr 2019 angenommen waren. Das bedeutet, dass die Stadt ihre Nettoabschreibungen von rd. 2,9 Mio. € voll erwirtschaftet und darüber hinaus noch einen geringen Teil zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen erbringen kann.

Trotz der gegenüber dem Haushalt 2018 eher geringfügigen Veränderung des ordentlichen Ergebnisses zeigt die Erhöhung des Volumens der Ergebnishaushalts von 63,9 Mio. € auf nun 66,9 Mio. €, dass sich an einigen Stellen doch größere Veränderungen ergeben haben.

So rühren Verbesserungen auf der Ertragsseite aus erneut höheren Erträgen beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und den Schlüsselzuweisungen in Höhe von je 0,5 Mio. €, erhöhten Einnahmeerwartungen bei der Gewerbesteuer von 0,3 Mio. € und höheren Zuweisungen aus dem Kindergartenlastenausgleich von 0,4 Mio. €. Daneben erwarten wir eine einmalige Zuweisung von 0,3 Mio. € für die WC-Sanierung am Nicolaus-Kistner-Gymnasium und eine ebenfalls einmalige Erstattung von 0,2 Mio. € für die Bodenschutzkalkung im Stadtwald. Die Erstattung von der Kultur- und Tagungszentrum Alte Mälzerei Mosbach GmbH & Co. KG für die Personalüberlassung beläuft sich auf knapp 0,6 Mio. €.

Die Personalaufwendungen steigen um knapp 1,0 Mio. €, wobei die eben erwähnten 0,6 Mio. € durch die Änderung der Personalzuordnung der Beschäftigten der Alten Mälzerei bedingt sind, hierauf komme ich im Anschluss noch einmal zu sprechen. Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen wir in etwa wieder bei den Ansätzen des Vorjahres. Trotz zahlreicher Unterhaltungsmaßnahmen, die zum Abbau des Sanierungsstaus bei Gebäuden, Straßen, Kanälen und Brücken notwendig sind, zeigen sich zwischenzeitlich Grenzen bei den personellen Kapazitäten der

Stadtverwaltung, aber aufgrund der konjunkturellen Situation auch bei externen Planern und bei den Baufirmen, sonst wären diese Ansätze bedingt durch die Notwendigkeiten sicher noch höher.

Einen weiteren Anstieg der Aufwendungen haben wir aufgrund des guten Steuerkraftaufkommens bei der Finanzausgleichsumlage (plus 0,5 Mio. €) zu verzeichnen.

Nach unserem Haushaltsentwurf steigt die Kreisumlage um 0,7 Mio. € gegenüber dem Haushaltsjahr 2018. Die Senkung der Kreisumlage um zwei Prozentpunkte, die Herr Landrat Dr. Brötel am Montag bei der Haushaltseinbringung des Neckar-Odenwald-Kreises dem Kreistag vorgeschlagen hat, konnten wir in der Kürze der Zeit nicht mehr in den Haushaltsentwurf einarbeiten. Im Rahmen der Haushaltsberatungen werden wir die Auswirkungen darstellen, wobei zu befürchten ist, dass diese Verbesserung aufgrund der gesenkten Wachstumsprognosen durch die Ergebnisse der Novembersteuerschätzung zumindest teilweise gemindert wird.

Abgabenerhöhungen sind im Haushalt 2019 nicht vorgesehen, obwohl wir auch diesen Gesichtspunkt in den kommenden Jahren zur Aufrechterhaltung unserer Infrastruktur im Auge behalten müssen.

Nun komme ich zum Finanzhaushalt

### **3.2 Finanzhaushalt**

Alles in allem sind Bruttoinvestitionen von 10,7 Mio. € geplant. An Zuschüssen und Kostenersätzen, sowie Vermögensveräußerungen werden 3,6 Mio. € erwartet. Der wesentliche Teil der Investitionsausgaben geht zu Lasten von Fortsetzungsmaßnahmen. Die höchsten Beträge entfallen dabei auf die weitere Sanierung von Straßen und Kanälen sowie dem behindertengerechten Umbau von Bushaltestellen, dem Neubau der Kindergärten in der Waldstadt und in Neckarelz, die Umgestaltung des Verwaltungsbereichs am Auguste-Pattberg-Gymnasium und die Sanierung der Pestalozzi-Realschule.

Der Finanzhaushalt hat einen Finanzierungsmittelbedarf von 3,8 Mio. €, der sich aus dem Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von 3,2 Mio. € und dem Finanzierungsmittelbedarf für Investitionen von 7,0 Mio. € ergibt. Hinzu kommen

1,9 Mio. € für Tilgungen. Die hohen Investitionen bedingen eine Kreditaufnahme von 3,5 Mio. €.

### **3.3 Finanzplanung bis 2022**

Die Finanzplanung wird bei uns auf der Basis aller verfügbaren Daten so präzise wie möglich aufgestellt. Trotzdem bleibt sie eine mit Unsicherheiten behaftete Prognose. Sie zeigt, dass es für die Stadt auch in den Jahren 2020 ff. sehr schwierig bleibt, die Verschuldung zu begrenzen. Die mittelfristig geplanten Investitionen und Investitionszuschüsse von 33,8 Mio. € bedingen weitere Nettokreditaufnahmen von 14,3 Mio. €, unsere Verschuldung würde damit auf über 50 Mio. € steigen.

Die Abschreibungen können voraussichtlich 2020 und 2021 nur etwa zu zwei Dritteln und 2022 überhaupt nicht erwirtschaftet werden. Die guten Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre und die daraus resultierende derzeit hohe Liquidität sorgen noch für ein gewisses finanzielles Polster. Allerdings ist dieses trotz der hohen Kreditaufnahmen bis zum Jahr 2022 aufgebraucht.

Mit Blick auf den sich abzeichnenden Rückgang der Wachstumsraten, die weiteren Risiken für die Konjunktur und in Zukunft auch wieder ansteigende Zinsen, bei gleichzeitig anstehenden Investitionen, insbesondere bei unseren Pflichtaufgaben, ist es weiterhin notwendig Aufgabenkritik zu üben und wo es möglich ist Ballast abzuwerfen, soweit kein Bedarf mehr besteht oder sich Veränderungen ergeben haben. Ebenso muss ein Zuwachs an Aufwendungen für freiwillige Aufgaben unterbleiben. Nur so können wir unsere Infrastruktur dauerhaft erhalten ohne uns zu Überschulden.

## **4. Einzelthemen**

Nach den Eckdaten des Haushalts 2019 und dem Ausblick bis 2022 komme ich nun zu aktuellen Einzelthemen.

## 4.1 Personal

Die Personalausgaben erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 993.000 € (+ 6,3 %) auf insgesamt 16,7 Mio. €. Aufgrund der erneuten Festsetzung einer globalen Minderausgabe von 1 % werden tatsächlich nur 16,5 Mio. € im Jahr 2019 zur Verfügung stehen.

Die Steigerung der Personalausgaben erreicht damit zum ersten Mal nahezu eine Mio. €. Bei näherer Betrachtung lässt sich allerdings feststellen, dass der überwiegende Anteil – nämlich 547.000 € – durch die Übernahme des bisherigen Personals aus dem Eigenbetrieb „Kultur- und Tagungszentrum Alte Mälzerei“ resultiert. Diese Personalkosten sind größtenteils bisher im Eigenbetrieb angefallen und werden nun von der Kultur- und Tagungszentrum Alte Mälzerei GmbH & Co.KG erstattet. Ohne diesen Anteil beträgt die Steigerung noch 446.000 € oder 2,9 %. Die bereits vereinbarte tarifliche Einkommenssteigerung liegt bei durchschnittlich 3,19%, also über der vorgesehenen Kostensteigerung.

Dort, wo möglich werden wir weiterhin Personalstellen bzw. -stellenanteile reduzieren.

Allerdings gibt es auch immer wieder Erfordernisse in einzelnen Bereichen, die die Schaffung von zusätzlichen Stellen unumgänglich machen. Hierzu zählt im kommenden Jahr u.a. die Stelle eines persönlichen Referenten für die beiden Bürgermeister. Diese Stelle wurde in den vergangenen Jahren eingespart, soll jetzt aber wieder aufgrund der gestiegenen Arbeitsbelastung der Verwaltungsspitze, insbesondere beim Beigeordneten, der die Geschäftsführung der Alten Mälzerei GmbH & Co. KG übernommen hat, wieder eingerichtet werden. Zudem soll der Stelleninhaber für Sonderaufgaben innerhalb der Verwaltung zur Verfügung stehen. Eine weitere halbe Stelle wird benötigt für den zusätzlichen Aufwand bei der elektronischen Abwicklung der Vergabeverfahren, sowie eine halbe Stelle für den Jugendtreff in der Waldstadt, sofern hierfür geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen werden.

Die von uns in Auftrag gegebene Organisationsuntersuchung der Verwaltung ist noch nicht abgeschlossen. Mit konkreten Ergebnissen hatten wir ursprünglich im Herbst dieses Jahres gerechnet. Im Moment ist allerdings eher davon auszugehen, dass der Bericht erst Anfang des neuen Jahres in Gänze vorliegen wird.

## 4.2 Infrastruktur für Bildung und Betreuung

### Schulbaumaßnahmen

Dreckige Toiletten, baufällige Turnhallen – viele Schulen in Deutschland sehen traurig aus, so auch viele unserer Schulen hier in Mosbach.

Wir stellen uns den Herausforderungen und wollen die Chance nutzen von den aufgelegten Förderprogrammen für Schulsanierung zu profitieren.

Bereits im Jahr 2018 wurde mit dem Umbau des Verwaltungsbereichs im **Auguste-Pattberg-Gymnasium** begonnen, hier sind 2019 weitere Mittel von 384.000 € veranschlagt. Ebenso fortgesetzt wird die WC Sanierung im **Nicolaus-Kistner-Gymnasium** (200.000 €), hier werden zu dem noch Zuschüsse für die Gesamtmaßnahme in Höhe von 344.000 € erwartet.

Für die Abrechnung der Dachsanierung an der **Pestalozzi-Realschule** stehen weitere 150.000 € bereit. Für diese Maßnahme ist außerdem die zweite Rate des Zuschusses aus dem Kommunalinvestitionsförderprogramm des Bundes in Höhe von 428.000 € veranschlagt.

An der Pestalozzi Realschule werden die Folgen des im Juni 2018 entstandenen Wasserschadens im Rahmen einer umfassenden Sanierung der beiden Obergeschosse beseitigt. Die Planung und die Konzepterstellung sowie erste Schritte der Generalsanierung sind im Haushalt mit 750.000 € einplant. Ein Antrag auf Fördermittel aus dem Schulsanierungsprogramm des Landes wird noch gestellt.

Nachdem sich in diesem Jahr die Planung für die Anbindung der WC-Anlage und die Fassadensanierung an der **Grundschule Diedesheim** konkretisiert haben, scheint es technisch sinnvoll, mit dieser Maßnahme auch die Sanierung der Sporthalle anzugehen. Für diese Maßnahmen sind im Haushalt 2019 zunächst 715.000 € und 2020 weitere 1,25 Mio. € vorgesehen. Hier sollen sowohl Schulsanierungsmittel als Sportfördermittel beantragt werden.

Bereits 2018 war im Haushalt eine erste Planungsrate für die Sanierung der **Turnhalle in der Waldstadt** vorgesehen, eine weitere Planungsrate in Höhe von 70.000 € ist für 2019 eingestellt. Die anschließende Umsetzung der Maßnahme soll in den Jahren

2020 und 2021 (zusammen 900.000 €) erfolgen. Auch für diese Maßnahme sollen Sportfördermittel beantragt werden.

Nennenswerte Maßnahmen im laufenden Bauunterhalt und somit im Ergebnishaushalt sind die Sanierung des Chemievorbereitungsraums am Nicolaus-Kistner-Gymnasium mit 175.000 €, die Herstellung eines 2. baulichen Rettungswegs an der Hardbergschule mit 75.000 €, Elektroarbeiten und Planungsleistungen für die Heizungssteuerung im Auguste-Pattberg-Gymnasium mit 110.000 €, die Erstellung eines umfassenden Brandschutzkonzeptes und daraus resultierende erste Maßnahmen am Auguste-Pattberg-Gymnasium mit 200.000 € und die weitere Fenstererneuerung in der Clemens-Brentano-Grundschule mit 90.000 €.

### **Digitalisierung von Schulen**

Bei der Digitalisierung der städtischen Schulen steht nun verstärkt das Thema Medienbildung an Grundschulen im Fokus der städtischen Bemühungen. Zumeist muss in unseren in die Jahre gekommenen Schulgebäuden hierfür erst die notwendige Infrastruktur geschaffen werden. Pionierarbeit hat die Stadt an der Grundschule Diedesheim als Referenzschule für den Neckar-Odenwald Kreis geleistet, die dieser Aufgabe auch weiterhin nachkommt. Im noch laufenden Jahr wird die technische Ertüchtigung als Voraussetzung für die Umsetzung des Bildungsplans 2016 an der Waldsteige Grundschule fortgesetzt. Bei beiden Schulen wurden/werden hierfür jeweils Mittel in Höhe von 135.000 bis 150.000 € aus dem städtischen Haushalt benötigt. Daneben sind bereits kleinere Maßnahmen, die sich ausschließlich auf Gerätebeschaffungen beschränkt haben, an der Müller-Guttenbrunn-Schule und der Grundschule Waldstadt umgesetzt.

2019 soll sich dies fortsetzen und die Medienbildung an der Lohrtal Grundschule angegangen werden. Grundlage hierfür soll eine Medienentwicklungsplanung sein, die in den Multimediaempfehlungen des Landes als ein wesentliches Element der Schuldigitalisierung eingestuft wird. Zur Medienentwicklungsplanung hat das Land erst vor kurzem ein Pilotprojekt aufgelegt, an dem die Lohrtal Grundschule als Erprobungsschule teilnehmen wird. Die Umsetzung liegt in Händen des Landesmedienzentrums. Es werden hierfür - wie auch bei den eingangs genannten Schulen - Haushaltsmittel im unteren sechsstelligen Bereich notwendig.

Für die Digitalisierung der Schulen stellt das Land den Kommunen 2019 pauschal 75 Mio. € zur Verfügung. Dies entspricht einem Förderbetrag von circa 50 €/Schüler. Schulen mit Teilzeitunterricht sollen nach einer ersten Mitteilung des Städtetags allerdings nur 0,5-fach gewertet werden. Die Landesmittel müssen durch die kommunalen Schulträger um mindestens 20 % aufgestockt werden.

Bekanntlich widmet sich der Neckar-Odenwald-Kreis aktuell in einem kreisweiten Projekt der Breitbandversorgung aller Schulen. Bei der Stadtverwaltung wurde aus diesem Grunde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hochbaus, des Tiefbaus, der Schulverwaltung, der Wirtschaftsförderung sowie unserem Digitalisierungsbeauftragten, um die hierfür notwendigen Grundlagen zu ermitteln. Ziel ist es, dass die erforderlichen Pläne für einen Ausbau unserer Bildungseinrichtungen bereits in der Schublade liegen, wenn die Initiative des Landkreises abgeschlossen ist.

### **Kindergärten Waldstadt, Neckarelz und Lohrbach**

Auch in den kommenden Jahren macht es die gealterte Infrastruktur unserer Kindertageseinrichtungen erforderlich, deren laufenden Betrieb durch Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden sicher zu stellen. Gemäß vertraglicher Verpflichtung beteiligt sich die Stadt mit 70 % an den daraus resultierenden notwendigen Kosten. Neben zahlreichen kleineren Investitionsmaßnahmen mit nicht unbedeutendem Fördervolumen, welches im Ergebnishaushalt abgebildet ist, prägen drei umfangreiche Projekte den Finanzhaushalt 2019 und die mittelfristige Finanzplanung der Stadt.

Nach erneuten Verzögerungen und dem erklärten Ausstieg der evangelischen Kirchengemeinde aus der **Kindertagesbetreuung in der Waldstadt** dürfte der Neubau des Kindergartens in diesem Stadtteil nun endlich zur Realisierung kommen. Der Betrieb des katholischen Kindergartens ist seit September 2018 in Containern ausgelagert, der Abriss des alten Bestandsgebäudes erfolgt noch 2018. Ausgehend von einem Gesamt-Zuschussbedarf in Höhe von 1,7 Mio. € wurde die kommunale Förderung entsprechend dem zu erwartenden Bauablauf neu auf die Planungsjahre verteilt.

Die vergangenen Monate dienten dazu, den vorgesehenen Ersatzneubau für den **evangelischen Kindergarten Neckarelz**, in welchem auch die Kleinkindbetreuung

Spielwiese untergebracht ist, konkret zu planen, den Förderumfang zu verhandeln und die notwendigen kirchlichen und kommunalen Beschlüsse auf örtlicher Ebene herbeizuführen. Aktuell steht noch die Genehmigung des evangelischen Oberkirchenrates aus. Sobald diese vorliegt, kann die Planungsumsetzung erfolgen. Der errechnete Investitionszuschuss in Höhe von 2,2 Mio. € ist entsprechend dem zu erwartenden Baubeginn und -fortschritt auf die Finanzplanung bis 2022 verteilt.

Ein weiterer erheblicher Investitionsaufwand – und die damit verbundene Belastung des städtischen Haushalts – ergibt sich aus dem im Laufe des Jahres deutlich gewordenen umfangreichen Sanierungsbedarf des **evangelischen Kindergartens in Lohrbach**. Dieser geht weit über die bereits vorgesehene Heizungserneuerung und Dachsanierung hinaus. Die festgestellten Mängel zwingen zu einem schnellen Handeln, um den Kindergartenbetrieb dort weiterhin gewährleisten zu können. Auf Grundlage der Kostenberechnung und des Antrags der evangelischen Kirchengemeinde errechnet sich bei Sanierungskosten in Höhe von rd. 985.000 € ein vertraglicher kommunaler Zuschuss in Höhe von 627.000 €, verteilt auf die Jahre 2019 bis 2021. Unabhängig davon muss die Dachsanierung wegen zwingender Notwendigkeit noch im laufenden Haushaltsjahr erfolgen. Mit den durch die Kirchengemeinde optional zur Sanierung vorgeschlagenen Alternativen wird sich der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen beschäftigen.

#### 4.3 Weitere städtische Infrastruktur

##### Baugebietsentwicklung

Für das geplante Wohngebiet „Rote Äcker VI“ Im Ortsteil **Reichenbuch** liefen 2018 die Verfahren zu Flächennutzungsplanänderung und Bebauungsplan, den Satzungsbeschluss haben wir in der heutigen Sitzung gefasst. Baumaßnahmen zur Entwässerung des Gebiets müssen noch durchgeführt werden. Nach vorliegender Ausführungsplanung und Kostenschätzung sind dafür zusätzlich zu den bereits in 2018 enthaltenen 150.000 € noch weitere 70.000 € im Finanzhaushalt eingeplant. Veräußerungserlöse für den Verkauf der neu entstehenden Bauplätze sind ebenfalls im Haushalt veranschlagt.

Auch in **Lohrbach** besteht dringender Bedarf an neuen Bauplätzen für Wohnhäuser. Deshalb ist für das Gebiet „Hofäcker“ ein Plankonzept entwickelt worden. Hier ist zunächst das erforderliche Bebauungsplanverfahren durchzuführen, die notwendigen Mittel sieht der entsprechende Ansatz im Ergebnishaushalt vor. Um frühzeitig mit den Grunderwerbsverhandlungen beginnen zu können, sind entsprechende Mittel im Finanzhaushalt eingestellt.

Weitere Mittel sind im Ergebnishaushalt für die beabsichtigte Änderung der Abgrenzungssatzung in **Sattelbach**, durch die in diesem Ortsteil weitere Bauplätze entstehen sollen, eingestellt. Grunderwerbsmittel waren bereits im Haushalt 2018 veranschlagt.

## **ÖPNV**

Der 2018 wegen aktueller gesetzlicher Anforderungen zur Barrierefreiheit begonnene Umbau von Bushaltestellen im Stadtgebiet muss in 2019 fortgesetzt werden. Dafür sind 860.000 € veranschlagt, aus Zuschüssen des Landes werden Einnahmen in Höhe von 325.000 € erwartet.

## **Straßen**

Für die Straßenunterhaltung sind im Ergebnishaushalt 1 Mio. € vorgesehen, das sind 200.000 € weniger als im Vorjahr. Diese Summe ist erforderlich um die im Zuge der Straßen- und Wegekontrolle festgestellten Schäden und Verkehrsgefahren zu beseitigen. Dabei geht es nicht nur um Fahrbahnen sondern auch um Rad- und Fußwege einschließlich Treppen und Geländern.

Der Ansatz für die Straßenerneuerung im Finanzhaushalt fällt 2019 mit 425.000 € deutlich geringer aus als im Vorjahr. Grund dafür ist der bereits erwähnte Umbau von zahlreichen Bushaltestellen, der bei der Tiefbauabteilung entsprechende Personalkapazitäten bindet. Maßnahmen zur Straßenerneuerung sind vorgesehen in Forststraße und Ziegelsteige, die Pflastererneuerung in der Altstadt wird fortgesetzt.

## **Erstmalige Herstellung von Erschließungsstraßen**

Die Baumaßnahmen zur erstmaligen endgültigen Herstellung der „Schorre“ als Erschließungsstraße sind abgeschlossen. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, auch die Maßnahmen hinsichtlich weiterer noch nicht endgültig hergestellter Straßen im Stadtgebiet vorzubereiten, so dass diese in den kommenden Jahren sukzessive umgesetzt werden können.

Dieses Jahr sind die Planungen für den Ausbau von Falltorstraße einschließlich Kaisergässlein erstellt worden, die Realisierung folgt in 2019. Als nächste Erschließungsstraße soll der Knopfweg im Abschnitt östlich des Knopfgässleins endgültig hergestellt werden. Dafür sind Planungskosten in Höhe von 50.000 € im Finanzhaushalt vorgesehen, die Baumaßnahmen sind dann wiederum für das Folgejahr geplant. Der Aufwand ist jeweils weitgehend durch Einnahmen in Form von Erschließungsbeiträgen gegenfinanziert.

## **Kanäle**

Für den Unterhalt des städtischen Kanalnetzes sind im Ergebnishaushalt 750.000 € vorgesehen, die für Maßnahmen im Zuge der Eigenkontrollverordnung eingesetzt werden.

Im Finanzhaushalt beläuft sich der Ansatz für die Erneuerung von Kanälen auf 800.000 €, dieser wurde somit im Vergleich zum Vorjahresansatz von 1.450.000 € deutlich reduziert. Grund dafür ist eine Anpassung an die personellen Kapazitäten in der Tiefbauabteilung. Außerdem wurden die Mittel in 2018 nicht in vollem Umfang beansprucht, so dass noch Überträge ins Haushaltsjahr 2019 möglich sind.

## **Sanierung Innenstadt**

Die seit Sommer 2012 laufende Sanierung im historischen Stadtkern hat eine überaus positive Bilanz aufzuweisen. Hauptaufgabe war zunächst die Vorbereitung der Gartenwegbebauung, die Förderung öffentlicher Stellplätze und die Gestaltung der öffentlichen Flächen von der Bachmühle bis hin zum Wilhelm-Kapferer-Platz. Diese Maßnahmen sind erfolgreich abgeschlossen. Das zweite große Thema war und ist die Modernisierung privater Wohn- und Geschäftshäuser. Wir können stolz sein auf

inzwischen 58 abgeschlossene Modernisierungsvereinbarungen bei beschlossenen Zuschüssen von 4,2 Mio. Euro, denen privaten Investitionen von rund 20 Mio. Euro gegenüberstehen. Zusammen mit den Neubauvorhaben sind fast 40 Mio. Euro an Investitionen in das Sanierungsgebiet geflossen.

Weiteren Bedarf gibt es in den Bereichen, die bisher nicht in die Sanierung einbezogen waren. Das sind die Gebäude östlich der Hauptstraße bis hin zum Marktplatz. Die dort erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen an den überwiegend unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden sollten Anlass genug sein, eine Gebietserweiterung vorzunehmen bei gleichzeitiger Erhöhung des Förderrahmens. Neben diesen privaten Maßnahmen wartet ein weiteres städtisches Projekt auf die Konkretisierung: Der seit Jahren im Raum stehende Umbau des Rathauses. Im Haushalt 2019 ist dafür eine Planungsrate von 150.000 € eingestellt. Aus den verschiedensten Gründen immer wieder aufgeschoben ist jetzt der richtige Zeitpunkt, das Thema anzugehen.

Mit dem Umbau des Rathausareals sollen verschiedene Ziele erreicht werden. Zum einen soll ein zentraler barrierefreier Zugang geschaffen werden. Zum anderen sollen die Büroflächen im Verwaltungsbau und im historischen Rathaus an die heutigen Arbeitsplatzanforderungen angepasst werden. Neben den Themen Digitalisierung und Bürgerservice spielen auch der Brandschutz und der Denkmalschutz eine große Rolle. Ohne Finanzhilfen aus dem Sanierungstopf wird das Projekt aber nicht zu schultern sein, weswegen wir bereits einen entsprechenden Antrag auf Erhöhung des Förderrahmens auf den Weg gebracht haben.

### **Friedhof (Baumaßnahmen)**

Neben der grundhaften Erneuerung von Wegen und der Neugestaltung von Grabfeldern auf mehreren Friedhöfen ist für das Jahr 2019 auch die Neuanlage des Hauptweges auf dem Friedhof in Neckarelz in Pflasterbauweise sowie die Neugestaltung der angrenzenden Bereiche vorgesehen. Insgesamt enthält der Finanzhaushalt dafür Mittel in Höhe von 230.000 €.

### **Sportplatz FC Mosbach**

Der Nebenplatz beim Sportgelände des FC Mosbach soll erneuert werden, um im Masseldorn ein entsprechendes Angebot für Vereins-, Schul- und Freizeitsport vorhalten zu können. Im Finanzhaushalt sind dafür 170.000 € eingestellt.

## **Schweißtropfenbahn**

In der Arbeitsgruppe DHBW Mosbach – Stadt Mosbach wurde die Idee einer Art Trimm dich Pfad (Arbeitstitel Schweißtropfenbahn) durch die Stadt und den Landesgartenschaupark erarbeitet. Vorbild ist hierbei die TU Kaiserslautern, die auf dem Campus Gelände einen „Campusletics“ Pfad mit verschiedenen Stationen zur körperlichen Ertüchtigung eingerichtet hat.

Mit der Einrichtung soll generell das Sportbewusstsein und die Möglichkeit hierzu für jedermann und jederzeit erhöht werden. Besondere Bedeutung kommt der Nachhaltigkeit zu, so sollen insbesondere bereits vorhandene Gegebenheiten wie z.B. Treppen und die Bewegungsgeräte im Landesgartenschaupark eingebunden werden. Im Finanzhaushalt sind dafür 20.000 € eingestellt.

## **4.4 Feuerwehr**

Bei der Feuerwehr Mosbach werden 2019 die im Feuerwehrbedarfsplan, welcher bereits 2014 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde, vorgesehenen Beschaffungen durchgeführt. Es handelt sich hierbei um ein Wechselladerfahrzeug (WLF) für die Abteilung Neckarelz-Diedesheim sowie die Ersatzbeschaffung der aus dem Jahr 1986 stammenden Drehleiter für die Abteilung Mosbach-Stadt, die bereits 2015 beschafft werden sollte. Beide Fahrzeuge wurden bereits in diesem Jahr bestellt und werden 2019 ausgeliefert. Für die Drehleiter sind Anschaffungskosten von 700.000 € und Zuschüsse von 120.000 € veranschlagt. Die Mittel für das Wechselladerfahrzeug wurden schon 2018 bereitgestellt.

Außerdem sind für das Jahr 2020 Ersatzbeschaffungen für das 37 Jahre alte Mehrzweckboot und den 31 Jahre alten Gerätewagen Gefahrgut vorgesehen. Des Weiteren stehen laut Feuerwehrbedarfsplan ein Mannschaftstransportwagen (MTW) und ein weiteres Wechselladerfahrzeug (WLF) zur Beschaffung an. Da diese Fahrzeuge bereits im Jahr 2019 bestellt werden sollen, sind Verpflichtungsermächtigungen von 940.000 € im Haushalt 2019 enthalten. Für alle Ersatzbeschaffungen werden auch Zuschüsse erwartet.

Wie bereits erwähnt, stammt der Feuerwehrbedarfsplan aus dem Jahr 2014. Dieser Plan muss alle fünf Jahre fortgeschrieben werden. Auf Grund der Tatsache, dass

dieser Bedarfsplan zukünftig neben den bereits vorhandenen Punkten zusätzlich Themen wie z.B. Löschwasserversorgung, Verkehrssituation und den damit zusammenhängenden Hilfsfristen oder Tagesstärken bei verschiedenen Uhrzeiten beinhalten soll, wird die Fortschreibung sehr umfangreich ausfallen. Aus diesem Grund soll dieser einmalig extern vergeben werden, dafür sind im Ergebnishaushalt 25.000 € veranschlagt.

## **5. Stiftung Hospitalfonds**

Der Haushalt der Stiftung Hospitalfonds weist ein negatives ordentliches Ergebnis von knapp 45.000 € aus. Dieses Ergebnis entsteht insbesondere durch erhöhte Unterhaltungsaufwendungen im Mietwohnungsbestand, die teilweise nur einmaligen Charakter haben. Dadurch wird ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 83.000 € erwartet. Investitionen sind im Jahr 2019 nicht vorgesehen. Jedoch reicht der Zahlungsmittelüberschuss nicht aus um die Tilgungen von 116.000 € aus laufender Rechnung zu begleichen. Daher reduziert sich der Finanzierungsmittelbestand voraussichtlich um 33.000 €.

Auswirkungen aus dem beabsichtigten Verkauf des Pfalzgrafenstifts werden frühestens im Jahr 2022 erwartet, da das Pfalzgrafenstift noch bis zur Fertigstellung des Neubaus durch die Johannes-Diakonie am jetzigen Standort weiter betrieben werden soll.

## **6. Schluss**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, verehrte Zuhörer,

ich habe Ihnen nun die wichtigsten Vorhaben und deren Finanzierung für das kommende Haushaltsjahr mit einem Ausblick in die mittelfristige Finanzplanung erläutert. An dieser Stelle ist mir wichtig noch einmal auf unsere Verschuldung einzugehen. Mit einem Schuldenstand zum Ende dieses Jahres von 34,8 Mio. € liegen wir teilweise schon deutlich über der Verschuldung vergleichbarer Städte. Diese Schulden lösen bei uns bereits jetzt Zins- und Tilgungsausgaben von zusammen 3 Mio. €. Sollten die nach der Finanzplanung zu erwartenden Kreditaufnahmen tatsächlich erforderlich

werden, würden Zins und Tilgung trotz niedriger Zinsen bis zum Jahr 2022 auf 3,8 Mio. € ansteigen. Geld, das uns für andere Dinge fehlt.

Uns muss klar sein, dass viele der genannten und keinesfalls unnötigen Investitionen, die wir jetzt beginnen, dann nicht mehr einfach zu stoppen sind, da ihre Umsetzung sich teilweise über mehrere Jahre hinzieht, auch dann nicht, wenn sich unsere Einnahmesituation zwischenzeitlich verschlechtern sollte. Deshalb gilt es besonders wachsam zu sein und alle Möglichkeiten durch Einnahmeverbesserungen und Ausgabenreduzierung zu nutzen um die Kreditaufnahmen zu verringern. Dies gilt sowohl im konsumtiven als auch im investiven Bereich. Ebenso müssen wir in den nächsten Jahren auch das Tempo mit dem wir die Maßnahmen angehen kritisch überdenken, da wir ohnehin bereits jetzt in einigen Bereichen an unsere personellen Kapazitätsgrenzen stoßen.

Jede Reduzierung der Kreditaufnahme für die wir jetzt sorgen, erhöht unseren zukünftigen Handlungsspielraum, gerade auch dann wenn die Zeiten wieder einmal schlechter werden sollten.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass wir mit dem jetzt vorgelegten Haushaltsentwurf durchaus entspannter in die Haushaltsberatungen gehen können, als dies in den vorangegangenen Jahren der Fall war.

Wichtig ist mir dabei, dass wir in diesen finanziell gesegneten Zeiten am Ball bleiben die Zukunftsthemen Digitalisierung, Bildung und Betreuung und Mobilität weiterhin entschlossen und zielgerichtet voranzubringen, aber auch die über Jahre hinweg aus finanzieller Notlage heraus vernachlässigte sachgerechte Unterhaltung bzw. Sanierung unseres Infrastrukturvermögens nun genauso konsequent angehen und dieses sukzessive wieder auf einen guten Stand bringen. Besonderes Augenmerk, trotz der derzeit guten Finanzausstattung, muss der Entwicklung unserer Verschuldung gelten, die nach wie vor eine besorgniserregende Entwicklung aufweist, denn es werden mit Sicherheit auch wieder schlechtere Zeiten kommen!

Abschließend bedanke ich mich bei der Kämmerei und bei allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das konstruktive Vorgehen bei der Aufstellung des Gemeinschaftswerkes Haushalt.

Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, übergebe ich nun den Entwurf, wie bei uns üblich ohne weitere Aussprache, zur weiteren Beratung in den Gremien.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!